

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Oberamt Backnang.
Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Verzeichnisse der gemeindeangehörigen Kriegsvorwehler, Landwehrmänner und exerzirten Ersatzreservisten, sowie der nichtexerzirten Ersatzreservisten binnen 3 Tagen zur Nichtigstellung hieher vorzulegen.
Den 14. März 1870.
K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.
Schaffperre.
Unter den auf der Markung Sulzbach befindlichen Schafen des Gutspäters Hege von Bonfeld ist die Raubkrankheit ausgebrochen, und ist der Verkehr mit diesen Schafen daher gesperrt worden.
Backnang den 12. März 1870.
K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.
10 Uhr im Schlag bei der neuen Saatschule nächst Heutenbach.
Reichenberg den 8. März 1870.
K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.
Wohnhaus- u. Güter-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Ludwig Rindler Webers von Backnang, kommt am
Samstag den 26. I. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:
Die Hälfte an einem Nothigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Schweinfall und gewölbtem Keller in der Sulzbacher Vorstadt, neben Fürber Dorn und Rothgerber Pfeil, B. B. A. 1600 fl. nebst 7,5 Ath. Gemüsegarten hinter dem Haus, Gericht. Anschlag 1200 fl.
N e e r:
1/2 Mrg. 32,6 Ath. im Seefeld, neben Gemeinderath Käb und dem Weg, Anschlag 150 fl.
1/2 Mrg. 46,1 Ath. im Seefeld, neben Christian Frei und Christian Kugler von Seehof, Anschlag 175 fl.
1/2 Mra. 31,2 Ath. in der vordern Thaus, neben Müller Hübners Wittwe und Schuhmacher Pfeffel, mit Einkorn angeblümt, Anschlag 80 fl.
1/2 Mrg. 22,5 Ath. am Jellernweg, neben Rothgerber Pfeil und Bäcker Trefz, Anschlag 140 fl.
1/2 Mrg. 12,9 Ath. Ader und Graistrain im Seelacherfeld, neben Bäcker Oppenländer und Jakob Maier, 2 1/2 Brl. mit Dinkel angeblümt, Anschlag 200 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. März 1870.
Rathschreiber
Krauth.

Revier Reichenberg.
Rauhholz-Verkauf.
Am **Donnerstag den 24. März** aus dem Staatswald Schürbau: 1 Eiche mit 42 C., 2 Eibeere mit 24 C., 1 Eiche mit 31 C., 1 Horn mit 23 C., 41 astfreie Glattbuchen von 12-34 Länge mit 3249 C., 1 Rauhbusche mit 40 C., 12 Erlen mit 150 C.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Am demselben Tage Nachmittags 3 Uhr im Staatswald Forstebene: 19 astfreie Glattbuchen mit 889 C., 6 Rauhbuschen mit 86 C., 3 Birken (Wagnerholz) mit 21 C., 15 Horn mit 172 C.
Zusammenkunft im Schlag.
Reichenberg den 8. März 1870.
K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Reichenberg.
Brennholz- u. Birken-Neis-Verkauf.
Am **Freitag den 18. d. M.,** Morgens 8 Uhr, im Staatswald Einthau: 700 Nadelholzwellen und 10 Loose Birkenreis zc. auf dem Stad. Zusammenkunft bei der Saatschule.
An demselben Tag Vormittags 10 Uhr, und **Samstag den 19. d. M.,** Vormittags 9 Uhr im Staatswald Einthau bei Backnang: 26 Rauhbuschstämme mit 370 C., 3 Kirschbäume mit 40 C., 10 Birken mit 181 C., 1 Erle mit 7 C., 13 Kstr. buchene, 53 Kstr. birchene Scheiter und Brügel, 1/2 Kstr. erlene, 2 Kstr. aspene Brügel und 1925 Raubholzwellen. Mit dem Verkauf des Stammholzes wird am Freitag um 10 Uhr begonnen.
Reichenberg den 8. März 1870.
K. Forstamt.
Bechtner.

Forstamt Lorch.
Revier Belzheim.
Holz-Verkauf.
Am **21. d. M.,** von Morgens 10 Uhr an im Lamm zu Belzheim aus den Staatswaldungen Müllersgehren und Lann: 24 C. buchen, 98 C. tannen Sägholz, 3 1/2 Kstr. 8' langes Bruchholz, 103 Kstr. Nadelholz-Scheiter, 82 dto. Brügel, 30 Kstr. Anbruchholz.
Lorch den 10. März 1870.
K. Forstamt.
Paulus.

Revier Unterweissach.
Stamm- u. Brennholz-Verkauf.
Aus dem Staatswald Rähbühl bei Heutenbach am **Wittwoch den 23. d. M.:** 2 Eichen 12 und 33' lang, 15 und 25' stark, 16 Eibeere 6-20' lang, 7 bis 12' stark, 9 Rauhbuschen 12-20' lang, 9-15' stark, 2 Hainbuchen 6-8' lang, 9' stark, 2 Erlen 24 und 33' lang, 7 und 8' stark, 1 Aipe 20' lang, 9' stark, 4 sichtige Hainbuchenstämme, 20 Stück fordhene Stämme zum Sägen, Bauen und zu Leichen bis 12' stark Ferner 1/2 Kstr. eigene Brügel, 19 Kstr. buchene Scheiter, Brügel und Anbruch, 8 Kstr. birchene und aspene Brügel, 4 Kstr. fordhene Scheiter und Brügel, 3000 buchene, 200 eichene und birchene Wellen und 50 Wellen Schlagabraum. Zusammenkunft Morgens

Revier Kaisersbach.
Rauhholz-Verkauf.
Am **22. d. M.,** von Morgens 9 Uhr an im Löwen zu Mönchhof aus den Staatswaldungen Rothbühl, Spielwald, Großkronwald, Diebsbühl, Ebersberg: 4 Buchen, 4 Erlen, tannen Langholz I., II., III., IV. Cl. 26,703 C., dto. Sägholz 5679 C.
Lorch den 10. März 1870.
K. Forstamt.
Paulus.

Reichenberg.
Hofguts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Schmidgall Bauers von Dauernberg kommt das vorbandene in diesen Blättern schon mehrfach beschriebene Hofgut am
Donnerstag den 17. d. M.
Mittags 12 Uhr,
auf dem Rathszimmer dahier zum **letztenmal** in öffentlichen Aufsteich.
Dasselbe ist zu 9360 fl. angekauft und werden Liebhaber zu dieser Verkaufsverhandlung eingeladen.
Den 11. März 1870.
Waisengericht.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.
Stuttgart den 9. März. (Corresp.)
Kammer der Abgeordneten. 15. Sitzung. Eingelaufen eine Reihe von Eingaben, darunter insbesondere solche, die sich auf das Waide-Ablösungs-Gesetz beziehen. Dieselben gehen an die Landeskultur-Gesetzgebungs-Commission. Eine Interpellation, die an den Minister Freiherrn v. Barmhüter gerichtet wird, geht dahin, ob derselbe nicht geneigt sei, die Retour-Billete mit ermäßigten Preisen auf allen Eisenbahn-Stationen Württembergs einzuführen. Die Tagesordnung führt auf den Bericht der Legitimations-Commission, betr. die Wahl eines Abgeordneten in Ellwangen (Dr. Zimmerle). Der Commission erscheinen die dort vorgekommenen Unregelmäßigkeiten so erheblich, daß sie einstimmig auf Cassation der Wahl anträgt. Dieser Antrag wird nach einiger Debatte mit 52 gegen 29 Stimmen angenommen, beziehungsweise der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung abgelehnt. Die ebenfalls angefochtene Gmünder Wahl gibt zu einer Debatte nicht Veranlassung; nach einem kurzen Vortrage des Berichtstatters wird die Wahl genehmigt und Wiest eingeführt. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die Göppinger Wahl; die Commission glaubt dieselbe nicht beanstanden zu sollen. Weith sagt, zur Unterdrückung der Göppinger Wahl sei ein offenkundiger Anhänger der preussischen Partei, der Oberamtmann von Ellingen, bestellt worden; derselbe habe es unterlassen, die vernommenen Zeugen zu beerdigen. Minister v. Geßler: Die erste Behauptung sei unrichtig und zur Beerdigung sei der Oberamtmann geschicklich gar nicht beredigt gewesen. Carl Mayer bezeichnet als das Wahlbestechungsmittel, das von Seiten der Hölder'schen Partei angewendet worden: Drohung gegen die armen Weber auf dem Lande mit Entziehung der Arbeit bei den Fabrikanten, sonst wäre es nicht möglich gewesen, in einem großdeutschem und demokratisch gesinnten Bezirke einen preussisch gesinnten Abgeordneten durchzusetzen. Römer: Warum denn die Acten von dieser Art von Wahlbestechung keine Andeutung enthalten? Ob sie den Anhängern der Volkspartei völlig entgangen seien? Mayer's Ich kenne freilich Fälle, aber ich darf sie nicht sagen. Die Wahl Hölder's wird von der Kammer genehmigt. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. M o h l erklärt, er wäre mit seinem Theil des Berichts über den Steuergesekentwurf fertig geworden, wenn er noch etwa 14 Tage, oder etwas mehr, Zeit gehabt hätte. Die Einberufung der Kammer habe seine Arbeiten unterbrochen. Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr. Tagesordnung: Bericht der volkswirtschaftlichen Commission über den Gesekentwurf, betreffend die Einführung von metrischem Maß und Gewicht.

märkten eine große Anzahl Ohren zum Wiederverkauf in Paris aufkaufen, diehmal aus-geblieben sind, weil sie ihren früheren Transport dort nicht absetzen konnten.

Hohenzollern.

Aus Hohenzollern, 9. März. Die Poeten treten in vielen Gemeinden auf; sie haben aber bis jetzt keinen böartigen Charakter genommen.

Norddeutschland.

* Bischof Ketteler, der Mainzer Kirchenfürst, berichtet aus Rom, daß er mit blutendem Herzen beim Defiliren der päpstlichen Armee bemerkt habe, wie wenig Deutsche sich unter den Berühmtesten des Oberhauptes der katholischen Christenheit befinden, und doch sei ehemals die deutsche Nation zur ersten Wächterin der Kirche bestellt gewesen. Alle guten Katholiken sollten deshalb mitwirken, daß situireine und glaubensfeste Leute unter die päpstliche Fahne treten, damit Deutschland gebührend vertreten sei, wenn es darauf antomme die beste und gerechteste Sache, die es jemals gegeben, d. h. den heiligen Vater und Rom, für die katholische Christenheit gegen die Angriffe der Feinde zu verteidigen.

* Der Urgesundheitsapostel Ernst Mahner, der nach längerer Anwesenheit im Norden Deutschlands an den Rhein zurückgekehrt ist, wird nächsten Sonntag eine „öffentliche Schwimmpartie“ auf einer dazu reservirten Eischolle nach mehrtägigem strengem Fasten, bei jedmöglicher Witterung, am liebsten bei „Schnee und Hagelsturm“, vor dem Viebrüder Schlosse vorbei halten. Für die Vortrefflichkeit der Urgesundheitslehre mag wohl der Umstand sprechen, daß Herr Mahner bald das 70. Lebensjahr erreicht, allein falls eine Schwimmpartie auf Eischollen im Winter das Mittel zur Gesundheit wäre, möchte sich doch Mander bestimmen, es anzuwenden. Ernst Mahner gedenkt sich nach 37jähr. Wanderlehr-Wirkksamkeit in seine Heimath (Provinz Sachsen) zurückzubegeben.

Frankfurt den 7. März. Seit Samstag wird ein dreizehnjähriges Mädchen, welches um 6 Uhr das Institut verließ, vermisst.

* Aus Liegnitz berichtet das dortige „Stadtblatt“: „Vor etwa fünf Jahren wurde bei Austräumung der Eisenbahn Latrinen die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, welches, wie constatirt, lebend dorthin geworfen worden war, ohne daß damals der Thäter ermittelt wurde. Nunmehr hat sich der Mörder dieses Kindes, von Gewissensbissen gepeinigt, freiwillig zur Haft gemeldet, resp. selbst angeklagt. Derselbe ist gegenwärtig Soldat; zu jener Zeit war er Schuhmacherlehrling und besuchte öfters den Bahnhof, um Pakete für Reisende zu tragen; bei einer solchen Gelegenheit gab ihm in besagter Zeit eine fremde, hier durchreisende Dame einen Thaler und ein neugeborenes Kind mit dem Auftrage, letzteres bei Seite zu schaffen. Der unglückliche Lehrling, welchen der Thaler blendete, beging sofort in vorbeschriebener Weise diese Unthat und harret jetzt der gerechten Strafe.“

Oesterreich.

Aus Cattaro wird gemeldet: Ende Febr. erfuhr die österreichische Regierung von einer geheimen Verabredung mehrerer um die Suttorina wohnenden Christenstämme zu einem Ueberfall des Türkenlagers und zur Dränung der Türken ins Meer. Die

österreichische Regierung ordnete demzufolge einen dichten Truppenordon an und die Türken verschanzten sich aufs Beste zur Hintanhaltung jeglichen Ueberfalles.

Frankreich.

Paris, 7. März. Ein Herr Bagire, welcher vor einiger Zeit den Kaiser beleidigt hatte, indem er, am Tuileriengarten vorbeifahrend, ihm aus seinem Wagen zurief: Es lebe die Republik! ist zu 3 Monaten Gefängniß und einer Geldbuße von 500 Fr. verurtheilt worden.

Italien.

Aus Rom gelangte ein Telegramm nach Paris, nach welchem der Papst befohl, am 8. ds. Mts. ein Schema auszutheilen, das eine Definition der Unfehlbarkeit enthält. Bemerkungen hierüber könnten bis zum 17. März angebracht werden. Das Telegramm fügte bei, daß die Freude allgemein sei und Vertrauen überall herrsche.

Bologna, 8. März. Nachrichten aus guter Quelle besagen, daß die französische Regierung Angehörigen der Beröfentlichung von Schemata, welche das politische Gebiet berühren, auf ihre Politik der Nicht-einmischung verzichtet und die Zulassung eines Bevollmächtigten der französischen Regierung zum Konzil verlangt hat. Kardinal Antonelli nahm Akt von diesem Verlangen und wird später nach Prüfung der Sache antworten.

Spanien.

Madrid, 6. März. Der Herzog von Montpensier ist vorgestern Nacht zwar hier angekommen und in den kleinen Palast gezogen, der für ihn hier gemietet worden war, von einem enthusiastischen Empfang weiß man aber hier nichts.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Heilbronn den 8. März. Gleich der vorwöchentlichen Börse war auch die heutige stark besucht. Wenn auch das Geschäft im Allgemeinen nicht gerade bedeutend war, so fanden noch namentlich in Haber belangreiche Umsätze statt. In Gerste und Kernen war weniger Handel, wogegen in Roggen ziemlich viel umgesetzt wurde. Die Berichte von den auswärtigen Märkten zeigen durchweg eine festere Haltung, und der Einfluß davon auf heutige Geschäft war nicht zu verkennen. Die Preise bewegten sich wie folgt: Kernen fl. 5 1/2, Roggen fl. 4. 6, Haber fl. 3. 50-53, Gerste fl. 4. 18, Weiden fl. 3. 45, Mehl unverändert. In Delaaten war keine Frage und kein Angebot. Mohnsaamen wäre a fl. 15 erhältlich gewesen, aber es fehlte an Kaufst. Dete, Zwischlingen und Kleesamen ohne Umsatz, auch für Hopfen bestand keine Nachfrage.

Wechsel der Saatkartoffeln. Bei heranabendem Frühlinge ist es wohl gerathen, auf die großen Vortheile aufmerksam zu machen, die der Wechsel der Saatkartoffeln gewährt. Belanantlich gehen auch die besten Kartoffelarten, wenn sie einmal einige Jahre lang auf ein-m bestimmten Boden, in einem bestimmten Klima gebaut wurden in ihrem Massenertrag, wie in ihrer Dantität zurück. Selbst dieselben Kartoffelarten, aus anderen Gegenden bezogen, schlagen sich gewöhnlich weit besser und liefern viel höhere Erträge.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Nachdem die Functionen eines schultchnischen Veiraths des landwirthschafil. Vereins nunmehr von Herrn Pfarrer Müller in Spiegelberg übernommen worden sind, werden die Vorstände der landwirthschafil. Fortbildungsschulen hievon in Kenntniß gesetzt.
Badnang den 9. März 1870.
Der Vereinsvorstand:
Drescher.

Dauernberg,
Gem. Bez. Neichenberg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Gottlieb Schmidgall, Bauers in Dauernberg, kommt die vorhandene gesammte Fahrniß im öffentlichen Aufsteich zur Versteigerung.
Der Verkauf beginnt am

Freitag den 18. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr

und wird am
Samstag den 19. d. Mts.
beendigt werden.

Es kommt zum Verkauf:

Am Freitag Vormittags 9 Uhr:
Bücher, Mannsleider, 4 Betten, etwas Vorrath an Tuch, Hanf, Garn, u. s. w. sodann sonstige Feinwand.

Von Mittags 12 Uhr an:

Das vorhandene Vieh und zwar:



2 Paar Stiere, 3 Kühe, worunter 2 trüchtige, 1 Stier, 3 Stück Jungvieh, 5 Gänse, 6 Hühner, 9 Stück Bienen und vorhandene Bienenkörbe,

ein größeres Quantum Fruchtvorräthe, bestehend in Weizen, Roggen, Dinkel, Gerste, Erbsen, Bohnen, Hanf- und Kleiamen, etwa 100 Eri Kartoffeln, ca. 350 Stück Stroh, ca. 130 Etr. Heu und Dehm, Duing, eine Parthie Wagnersholz, u.

Am Samstag:

Küchenschirr, Schreinwerk, worunter 1 Commode, 2 Kanapee, 4 Kleiderkästen, 6 Bettladen, einige Tische, mehrere Truhen und allerlei Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, 1 Acimriges und 1 2/1 eimriges Faß, 1 Fühlring, 1 Krautstande, 1 Obstrotte, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, 2 Wägen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Bernerwägel, 1 Pferd- und Ochseneschirre, 1 Dunggsklitten,

Getränk ca. 1 1/2 Eimer Most und sonstige Vorräthe, sowie 1 Weberhandwerkzeug. Hiezu werden Liebhaber freundlichst eingeladen.

Den 11. März 1870.

Waisengericht.

Ebersberg,
Lester

Wirthschafts- u. Güter-Verkauf.

Der in Nr. 27 und 28 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschafts-Verkauf der verst. Wirthschaft Schnieder'schen Eheleute hier, welcher bis jetzt um 9109 fl. angekauft ist kommt am



21. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
zum letztenmal unter Ausschluß jeden Nachbeters im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, und werden weitere Liebhaber hiezu auf das Rathhaus dahier eingeladen
Den 12. März 1870.

Waisengericht.
Vorst. Casman n.

Ebersberg,
Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Wirthschaft Schnieder'schen Eheleute dahier kommt die vorhandene Fahrniß folgendermaßen zum Verkauf:

am Mittwoch den 23. März d. J.
Silbergeschirr, Bücher, Kupfer, Küchenschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr;

am Donnerstag den 24. März d. J.
Faß- und Bandgeschirr, Getränke: 3 Eimer 1868er und 14 Eimer 1869er Schillerwein, 5 Eimer Obstmost, Vieh: 1 Paar Ochsen, 2 Kühe und 2 Kälber, Früchten, Heu und Stroh, Bettgewand, Manns- und Frauenleider, Leinwand.

Der Verkauf beginnt je Morgens halb 9 Uhr und werden hiezu Liebhaber in die Wirthschaft dahier eingeladen.
Den 12. März 1870.

Waisengericht.

Vorstand Casman n

Almersbach, Oberamt Badnang.
Schafwaid-Verleihung.

Die hiesige Schafwaid, welche von der Ernte an bis zum 1. März des folgenden Jahres 250 Stück Schafe ernährt, und wozu eine geräumige Behausung, welche das ganze Jahr benötigt werden kann, gehört, kommt auf die 3 Jahre 1870-1873

Donnerstag den 24. ds. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus zur Verpachtung. Liebhaber werden eingeladen, unbekannte wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.
Den 12. März 1870.

Gemeinderath.

Klein-Rußholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 19. ds. Mts. werden im städtischen Walde Goblensberg verkauft: Nadelholzstangen 8300 Stück bis 10' lang, zu Weimstählen u. Rechenstielen tauglich, 3175 Stück 11-15', 1085 Stück von 16-20', 25 Stück von 21-25' lang, 20 Loose Bohnensteden sammt Reißsch auf Hausen und 9 Kasten Nadelholz-Prügel. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schwammhof.
Den 12. März 1870.

Stadtförster
Geher.

Kielingshausen. Eichen-Rinden-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am nächsten
Donnerstag den 17. ds. Mts.
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus im Aufsteich circa 10 Kasten Rinden, wovon je 1/2 Glanz-, Kaitel- und Grobrinde.
Den 12. März 1870.

Schultheiß Wildermuth.

Schözach bei Mosel. Weinbergpfähle-Gesuch.

Die freiberlich von Sturmsfeder'sche Gutsverwaltung bedarf dieses Frühjahr circa 12.000 Stück 6 Fuß lange Weinbergpfähle in schöner und guter Waare.

Die Lieferung derselben hat frei hieher zu geschehen und werden francirte Anträge unter Preisangabe und Lieferungszeit entgegengenommen von

Gutsverwalter Wugler.

Wirthschafts-Verpachtung.

In einem an einer frequen-ten Staatsstraße gelegenen Marktsteden mit bedeutender Fabrik ist eine nachweisbar sehr rentable, vollständig eingerichtete



Schilwirthschaft

mit oder ohne Güter, aus besonderen Verhältnissen auf eine längere Reihe von Jahren, bis 1. Mai dem Verpacht ausgelegt. Einem gewandten jungen Mann, besonders Metzger, wäre sein Auskommen um so mehr gesichert, als nur eine weitere Wirthschaft und ein Metzger im Ort ist, und ein bedeutender Arbeiter kostlich in Aussicht steht. Zu näherer Auskunft ist stets gerne bereit Herr Adlerwirth Lehmann in Badnang.

Badnang.

Bleich- & Appretur-Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat für den Bezirk von der königl. Bleich- und Appretur-Anstalt in Weihenau die Agentur zur Annahme und Kostenfreier Hin- und Herbeförderung von glatt und faconirt baumwollenen und leinenen Tüchern, Garn und Faden übernommen, welche die ihr zu übersendeten Gegenstände auf das allerbeste und schönste ansertigt.



Das Bleichen und Appretiren in dieser Anstalt dauert bei leinen Geweben, Garn und Faden auf dem Hasen 12 Wochen, mit Beihilfe von chemischen Mitteln 6 Wochen.

Einer zahlreichen Zuweisung von Tüchern, Garn und Faden steht entgegen

J. G. Winter
bei der Schwane.

Großaspach.

Lehrjungs-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch kann sogleich in die Lehre treten bei

Schreiner Tränkle.

Sohkäs

verkauft
Carl Arnbrucker.

Badnang.

Nächsten Samstag den 19. ds. Mts. gib's Ralk bei:
Bieker, Wieland.

Proclamations-Schreiben sowie Krankheitsheime

empfehlen die Druckerei des Murrthalboten.

Sippoldsweiler.

Da ich mein

Ellenwaaren-Lager

gänzlich aufzuräumen beabsichtige, so halte ich von heute an einen

Musverkauf

zu herabgesetzten Preisen, wozu freundlichst einlade.

Hugo Schausler.

Murrhardt.

Schwarzen

Thibet, Orleans & Halbthibet

empfehlen billigst

M a u b a c h.

Wirthschafts u. Güter-Verkauf.

*) Jeder Sterbliche aus Großhöhnberg wird ermahnt um die lehen Züge in Ruhe auszuhauchen zu können
Sollte die Bestellung des Sargs um die Ruhe vor Tags genießen zu können und die Seele Gott empfehlen
Auch wird dabei dem alten Ludwig die Mühe Morgens um die Frage ob er den Sarg nicht machen dürfe so daß er gleich anfangen könne erspart. Andersfalls gehe er über Feld. Nur läßt sich ein Spejerei-Handlungs-Krämer dadurch schrecken er kaufe ihm nichts mehr ab wann er dem verstorbenen Vater nicht den Sarg machen dürfe



Großhöhnberg den 13. März 1870.
Schreiner J. Ludwig

*) Anmerk. des Sagers: wörtlich abgedruckt.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

† Badnang den 14. März. Gestern Nacht um halb 11 Uhr entstand hier Feuer. Ein hinter dem städtischen Wädhhaus befindlicher und an dieses angebauter Schweinestall, der zur Aufbewahrung von Stroh benutzt wurde, war in Brand gerathen. Glücklicherweise war alsbald so viel Mannschaft und Wasser auf dem Plage, daß das Feuer im Entstehen unterdrückt werden konnte. Wäre dieß nicht der Fall gewesen, so hätte großes Unglück entstehen können, denn in unmittelbarer Nähe des Schweinestalls, gleichsam in einem Halbkreis um denselben, stehen 8 Scheuern eng aneinander gebaut, welchen sich sofort Wohnhäuser nach verschiedenen Richtungen anreihen.

Stuttgart den 11. März. Kammer der Abgeordneten. Die Tagesordnung führt auf den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Einführung von metrischem Maß und Gewicht. Es werden die Artikel 1 bis 14, theils mit einigen kleinen Zusätzen, theils unverändert angenommen. — Um 2 Uhr wird die Sitzung abgebrochen. Vorher wurde noch ein von 47 Abgeordneten unterzeichneter Antrag auf Herabsetzung der Präsenz und daß der Militär-Etat noch in dieser Session zur Verablung gebracht werde, übergeben.

Stuttgart den 13. März. Kammer der Abgeordneten. 17. Sitzung. Als erster Gegenstand der Tagesordnung kommt zur Verablung der zwischen den Kronen von Württemberg und Bayern abgeschlossene Vertrag über Herstellung einer direkten Eisenbahn-Verbindung von Nürnberg über Ansbach mit Craßfeldm. Die Commission stellt einstimmig den Antrag auf Zustimmung, verbunden mit

dem Wunsche: es möchte der Bau von Seiten beider Staaten so viel als möglich beschleunigt werden. Eben, Abg. von Böblingen weist auf die gerade Linie hin von Nürnberg, Craßfeldm, Badnang, Stuttgart, Böblingen, Freudenstadt; im Uebrigen aber wurde weder die Murrthalbahn noch die Böblingen Bahn dabei zur Sprache gebracht. In dem Staatsvertrag ohne Weiteres von der Kammer einstimmig genehmigt. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist der Gesetzesentwurf, betreffend die Anschaffung weiterer Geldmittel für den Eisenbahnbau. Der Gesetzes-Entwurf verlangt 8 Millionen auf Abschlag für den Gesamtbedarf auf die Periode von 1870-1873. Die Commission stellt den einstimmigen Antrag auf Zustimmung. Bei der Debatte hierüber fielen starke Worte zwischen Carl Mayer einer- und den Ministern v. Wittmann und v. Arnthal andererseits. — Bei der Abstimmung wird aber der Gesetzesentwurf mit allen (81) Stimmen gegen die eine Stimme von Hopf angenommen.

* In Bichberg sind in der Nacht vom 10. auf den 11. d. Mts. 2 Wohnhäuser und 1 Scheuer abgebrannt. Die Feuerwehren von Oberroth und Gaidorf mit Löschmannschaft und Sprizen waren alsbald auf dem Brandplage und konnten durch kräftige Hülfe dem weiteren Vordringen des Feuers Einhalt thun. Von den Verunglückten soll keines vermisst sein.

Ellwangen den 10. März. Kaum ist die Wahl des Abgeordneten Zimmerle für den hiesigen Bezirk als nichtig erklärt, so fühlen wir schon die Anfänge der Wahlbewegung wie sanftes Säuseln vor dem Sturm. Dr. Zimmerle (derzeit Oberstaatsanwalt in Rottweil) wird durch seine religiöse und politische Richtung wieder viele Wähler für sich haben.

Murrhardt.
Unterzeichneter ist gefonnen, eine von Carl Binder in Stuttgart verfertigte
Hoch-C-Cylindertrompete

sammt den dazu gehörigen F- G- A- N- und B-Bogen, sowie ein von Anton Lippert in Prag verfertigtes Althorn, Naturstimmglocke, sammt erforderlichen Bogen unter annehmbarem Preise dem Verkauf auszusetzen. Lusttragende wollen sich wenden an

Christian Köhrle,
Musiker und Steinbauer.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat, das Zimmerhandwerk zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen mit sofortigem Eintritt eine Stelle bei

Heinrich Engel, Zimmermstr.
in Murrhardt.

Stadtfische

E. F. Etähle's Wwe.

Mittwoch

Noos.



Neben ihm wird auch Kreisgerichtsrath Streich dahier Fühlung gewinnen. Beiden aber wird Posthalter Retter von hier viel zu schaffen machen, welcher bei der letzten Wahl nur mit wenigen Stimmen unterlegen ist und jetzt von der wohl disciplinirten Volkspartei auf besondere Unterstützung rechnen darf.

Ulm, 9. März. Der gestern und heute hier stattgehabte Pferdemarkt war bei günstiger Witterung sehr stark besucht. Es sind über 1100 Stück zu Markt gebracht worden. Zahlreich anwesende Käufer aus der Schweiz, Baden, Bayern und Ostreich machten den Handel sehr lebhaft; insbesondere haben die erschienenen Händler den größten Theil ihrer zu Marke gebrachten Pferde abgesetzt und Preise bis zu 600 fl. Stück erzielt.

Calw, den 10. März. Die Pocken scheinen auch in hiesiger Gegend um sich greifen zu wollen. In Neumweiler bei Calw sind abermals ursprüngliche Kuhpocken entdeckt worden, und der Besitzer der Kuh beabsichtigt, in Verbindung mit dem Wund- arzte den gemonnenen Stoff, sobald er sich durch eine gelungene Impfung als gut bewährt haben wird, Impfstoffen und Eltern welche einen vorzüglichen Impfstoff zu bekommen wünschen, zum Kauf anzubieten.

Bayern.

* In Würzburg haben am 9. d. M. plötzlich alle Bäckergehilfen die Arbeit eingestellt.

Baden.

Karlsruhe, 10. März. Die Abschaffung der Todesstrafe kann nach der heutigen zweiten Lesung wohl als ein geplanter Faktum angesehen werden; die Stimmung

der Gegner erhöhte sich von 9 auf 10 durch die Anwesenheit eines in der letzten Sitzung fehlenden Mitglieds. Tatsächlich wurde bekanntlich in den letzten Jahren ein Todesurtheil nicht mehr vollstreckt. Man zweifelt nicht an der Sanction der Regierung, wenn auch die 1. Kammer ihr Votum gegeben haben wird.

Frankreich.

Paris den 11. März. Der römische Hof kommt dem Verlangen des Tuilerieenkabinetts, auf dem Konzil sich vertreten zu lassen, auf das Verbindliche entgegen. Der hiesige Nuntius ist beauftragt, die Versicherung zu ertheilen, daß der Vertreter Frankreichs mit allen Rücksichten, die der Nation gebühren, welche er vertritt, aufgenommen werden werde.

Spanien.

Madrid den 12. März. Heute Morgen fand zwischen dem Herzog von Montpensier und dem Infanten Heinrich von Bourbon ein Duell statt. Letzterer wurde durch einen Schuß in den Kopf getödtet.

Italien.

Florenz den 13. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde Abbotat Bianchere mit 144 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Cairoli erhielt 117 Sitze.

Literarisches.

Stuttgart vor hundert Jahren. Vortrag von Professor Julius Laiber. Gieg. geheftet. Verlag von Carl Gröninger in Stuttgart. Ladenpreis 24 Kr.

Allen Freunden vaterländischer Literatur, Jung und Alt, muß dieses Schriftchen ein willkommenes Beitrag zur Kenntniß des Lebens und der Sitten ihrer Altvordern sein. Der Verfasser schildert in ebenso liebenswürdig anspruchsloser als geistvoller Weise den ehrsamen Bürger einer betriebamen Stadt des achtzehnten Jahrhunderts. Wir wissen ihm Dank, daß er uns das eigenthümliche Bürgerthum und das Familienleben, den gewöhnlichen Gang der Dinge der guten alten Zeit schildert und keine außergewöhnlichen Ereignisse in buntem Wirrwarr an unserm geistigen Auge vorbeiziehen läßt. Empfehlenswerth ist diesen Vortrag unseren Lesern und Leserinnen angelegentlich, der ebenso unterhaltend als belehrend, wahrheitsgetreu als schwungvoll, uns einen klaren Blick gestattet in das Leben und Weben vergangener Zeiten, in die verschiedensten Verhältnisse unserer schwäbischen Residenz im vorigen Jahrhundert.

Sand- & Volkswirtschaftliches.

Zur Weinbehandlung. (Mitgetheilt von der höheren landwirthschaftl. Lehranstalt Worms.) Aus den Vorträgen, welche Herr Dr. Neher am 18. und 19. Februar in Worms gehalten hat, heben wir für unsere Leser die folgenden Punkte als besonders wichtig hervor. Es ist eine häufig vorkommende Erscheinung, daß in Fässern lagernde Weine, namentlich, wenn sie sich im Anzapfe befinden, Koth oder Kothnien bekommen. Es sind dieses Schimmelpflänzchen, welche den Wein in sofern verderben, als sie zur Entstehung von Essigsäure die Veranlassung geben. Herr Dr. Neher empfiehlt, den Ausflußwein immer durch einen Trichter, dessen Ausflußöffnung unter die Oberfläche des Weines reicht, zuzug-

geben, indem sich dadurch die, die Schimmelpflänzchen führende Schichte allmählig hebt und so aus dem Fasse verdrängt werden kann. Ferner empfiehlt er die Anwendung von Spund en, die so lange sind, daß sie bis in den Wein hinein ragen, indem sich dadurch der Spund en, mit Feuchtigkeit füllt und keine Luft hindurchläßt. Sehr gut soll es auch sein, den untern Theil des Spundens in flüchtig gemachtes Paraffin einzutauchen, wodurch sich die Poren derart verschließen, daß absolut keine Luft durch den Spund en in das Fass gelangen kann. Als Schutz vor dem Anzapf befindlichen Weine eignet sich und ist allgemein zu empfehlen: der Kohlenhydrate, eine bis tief in den Wein hineintragende Röhre, die in einer außerhalb des Spundens angebrachten Erweiterung mit Spiritus gefüllt ist, den die beim Abzapfen des Weines eindringende Luft passieren muß und in welchem sie von den in der Luft nie fehlenden Pilzsporen gereinigt wird. So erwünscht der Lufteinfluß bei Mosten ist, so sehr ist er bei fertigen Weinen zu fürchten. Ganz ähnlich verhält es sich mit der Einwirkung der Wärme. Die bei niedrigerer Temperatur, z. B. 8°-10° R. vergärenden Weine, werden zwar später reif als die Weine, die ihre Gährung bei höherer Temperatur durchmachen, allein sie erlangen entschieden in jeder Beziehung eine bessere Qualität und sind weit weniger den Gefahren der Verderbnis ausgesetzt, als dies mit den warmvergohrenen Weinen der Fall ist. Eine Hauptregel, vielmehr die erste Regel bleibt es immer, die erste Gährung so zu leiten, daß möglichst gar keine Temperaturschwankungen vorkommen. Sind die Weine vollendet, so empfiehlt sich immer ein Erwärmen derselben bis auf circa 50° R., indem dadurch die etwa in dem Weine enthaltenen Pilzsporen völlig abgetödtet werden und der Wein so vor manchen gefährlichen Krankheiten behütet wird. Dieser Empfehlung dürfte um so mehr Folge zu geben sein, da man sehr einfache und zugleich billig zu beziehende Apparate besitzt, mit Hilfe deren die Erwärmung erfolgen kann, ohne daß der Wein der Luft ausgesetzt wird. Einen sehr beachtenswerthen Einfluß übt das Schönen des Weines aus. So mannigfaltig auch die verschiedenen Mittel sind, die man zu diesem Zwecke angewendet hat, so bleibt doch immer die Hausenblase vorzuziehen. Nur muß man beachten, daß zu große Quantitäten derselben eher nachtheilig, als vortheilhaft wirken, namentlich, daß sie den Gerbstoffgehalt der Weine in einer empfindlichen Weise verändern. Im Durchschnitt aller Verhältnisse dürfte es gerathen erscheinen, auf je 5 Eimer Wein 1 Loth Hausenblase und ein Loth Gerbstoff zu verwenden. Die Hausenblase wird mit Wasser übergossen, doch wird dasselbe nach einigen Stunden abgeschüttet, weil es die unreinen Theile der Hausenblase enthält; sodann wird die Hausenblase mit frischem Wasser angewaschen und zwar unter Zusatz von 8 Grammen Weinsäure auf je 1 Loth Hausenblase. Ist sie genügend gelöst, so wird sie dann dem zu schönenden Weine zugelegt.

Zwierkalender. Man schone dieses Jahr die in großen Mengen an schönen Tagen an die Fenster kommenden Marien- oder Vergottskäferchen. Ihnen werden wir es zu danken haben, wenn wir dieses Jahr vom Fraß der Blattläuse verschont bleiben, der voriges Jahr Hopfen und Steinobst beschädigte.

Frauenliebe.

Novelle von Otto Stagen. (Fortsetzung.)

Nur noch zwei Tage blieben sie in Berlin und traten dann die große Reise nach Mariens Heimat an. Eisenbahnen gab es damals noch nicht, und die Post war ihnen zu theuer, daher übergaben sie ihre Sachen einem Frachtfuhrmann und machten sich selber, jedes mit einem Bündel beschwert, zu Fuß auf den Weg. In kleinen Tagereisen von 4-5 Meilen zogen sie ihre Straße. Jeder, der ihnen begegnete, wunderte sich über den blinden Soldaten und noch mehr über das hübsche Frauenzimmer, das diesen führte; und jedem, der sie ansprach, sagte Hannchen mit Stolz: „Es ist mein Mann!“ Die Gastwirthe nahmen sie gern auf und berechneten ihnen stets billige Fehrrung; und nicht selten bot sich auch ein Wagen, der sie eine Strecke weit umjocht fuhr. Der Weg wurde ihnen nie lang, Hannchen hatte immer zu plaudern und zu erzählen. Sie beschrieb ihrem blinden Gatten jeden Menschen, der ihnen entgegen kam, jedes Dorf und Feld, jeden Fluß und Wald, die sie passirten, jeden Vogel und jede Wolke, die über ihren Köpfen zogen. Alles was sie sah, das sah auch er, und er sah es wie mit eigenen Augen. Sie führte ihn behutsam, wie man ein Kind führt, und überwachte und lenkte jeden seiner Schritte und Tritte mit der unermüdeten Sorgfalt. Täglich und stündlich erkannte er Mord und mehr, was er eigentlich an ihr besaß, wie hell ihr Blick, wie klar ihr Verstand, wie praktisch ihr Urtheil war, wie ein munteres, gewinnendes Wesen und wie ein gütiges, liebevolles Herz sie hatte; und an jedem Abend, wo er sich schlafen legte, dankte er Gott inniger und gerührter für den großen Schatz, mit dem er ihn begnadet hatte.

So wanderten sie weiter und weiter gen Nordosten. Die Tage waren schon kurz und rauh, die Bäume standen schon kahl, und über die Stoppelfelder fuhr ein schwarzer Wind; aber sie achteten des wenig, mochte es auch draußen Herbst sein, in ihrem Busen lebte und sprokte schon der neue Frühling, und sie fühlten sich wohl und kräftig wie nie. Endlich hatten sie die letzte Stadt hinter sich, immer kleiner wurde die Entfernung, die sie noch von dem Ziele ihrer Reise trennte, und jetzt waren sie ihm auf kaum eine Stunde nahe gekommen. „Horch“ sagte Hannchen, stille stehend, „wesh ein Rauschen und Brausen!“ „Das ist die See,“ antwortete Martin, „wo ich geboren und aufgewachsen bin.“ Am seine Lippen zuckte es schmerzhaft und sein Antlitz umflorte sich. Noch einmal ergriffen ihn Trauer und Wehmuth um das, was er für immer verloren hatte; mit dem Betreten des heimatlichen Bodens überkam ihn wieder das niederdrückende Bewußtsein seines abhängigen, ohnmächtigen Zustandes; er beobachtete, wie er so ganz anders zurückkehrte, als er gehofft hatte — und noch einmal regte sich der alte Dämon. Sein Weib sah und verstand diese Veränderung, aber sie sprach kein Wort; sie schmeigte sich nur dichter an ihn und streichelte ihm sanft die Wangen, als ob sie sagen wollte: Vergiß nicht, daß ich bei Dir bin. Auch er verstand diese Sprache. Der Unmuth auf seinem Gesicht wich dem Ausdruck der Reue und Scham, dann glätteten und erhellten sich seine Züge und mit zärtlichem Ungestüm riß er sie an sein Brust. Sie lächelte dankbar, und Hand in Hand betraten sie das Dorf. (Fortf. folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 33.

Donnerstag den 17. März 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 R. 25 Kr., außerhalb desselben 1 R. 34 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

Oberamt Backnang.

An die Ortsvorsteher,

betreffend das Verfahren bei Gemeinderathswahlen.

Da bei Gemeinderathswahlen über die Frage, ob, wenn ein in den Gemeinderath Gewählter aus irgend einem gesetzlichen Grund die Wahl ablehne, der nächste in der Stimmenzahl nachrückende oder eine neue Wahl statzufinden habe, verschiedene Ansichten obwalten, so wird nachstehender Ministerial-Erlass den Ortsvorstehern zur Kenntnißnahme und künftigen Nachachtung mitgetheilt. Königl. Oberamt. Drescher.

Das Königl. Ministerium des Innern an das Oberamt 2c.

Dem . . . wird auf seinen Anfragebericht vom . . . betreffend die Auslegung des Zusatzgesetzes zur Gemeindeordnung zu erkennen gegeben, daß im Falle der in den Gemeinderath Gewählte mit Recht Befreiung von Annahme der Wahl in Anspruch nimmt, oder seinem Eintritt in dieses Amt gesetzliche Hindernisse entgegenstehen, eine Ergänzungswahl vorzunehmen ist. Der Eintritt desjenigen, welcher nach den Gewählten die meisten Stimmen erhalten hat, erscheint dagegen als unzulässig, indem eine derartige Behandlung dem obersten Grundsatz, daß der Gewählte die Mehrheit der Stimmen für sich haben muß, geradezu widersprechen und je nach Umständen zu dem Resultate führen würde, daß der Candidat der Minderheit, welchen die Mehrheit vielleicht absichtlich nicht gewählt hat, in den Gemeinderath einzutreten hätte. Stuttgart, den 14. September 1849. Duvernoy.

Revier Kleinaispach.

Kleinnuß- u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 19. d. M. in den Staatswaldungen Erbfalllinge, Altersbergerhöhe und Neuer Appelmald: 7600 Nadelholzstangen, 10-25' lang, 13 bis 41-50' lang, 4 Klftr. Buchene, 1/2 Klftr. Birchene, 1/2 Klftr. Erlene, 1/2 Klftr. Aspene und 1/2 Klftr. Nadelholzbrügel, 2400 Buchene, 50 Aspene, 3250 gemischte Wellen und 4 Fuder Nadelreisstreu.

Am Montag den 21. d. M. im Staatswald Sulzried: 650 Nadelholzstangen bis 15' lang, 5/2 Klftr. Buchene, 5 Klftr. Birchene, 1/2 Klftr. Erlene, 1/2 Klftr. Aspene, 4/1 Klftr. Nadelholzbrügel, 2725 Buchene, 3800 gemischte und 800 geschälte unanbereitete Nadelholzwellen. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr auf der Hofenstraße beim Futterhaus.

Reichenberg den 8. März 1870.

R. Forstamt. Wechtner.

Revier Weisbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. d. M. aus nachbenannten Staatswaldungen: Teufelsbalde bei Bruch: 4 Klftr. forchene Brügel und mehre Hausen Reisch;

Brucherberg: 3 Klftr. Erlene Brügel und eine größere Zahl Boose herumliegenden Buchen en Reischach;

Altenhau: 6 Klftr. forchene Brügel und eine größere Zahl dco. Reisch auf Hausen; Holzflinge: 1/2 Klftr. 6' lange forchene Brügel.

Das Reischach im Brucherberg wird am Verkaufstag von Morgens 8 Uhr an vorgezeigt, Beginn beim harten Steinbrüche im Brucherberg.

Der Verkauf beginnt um 10 Uhr in der Teufelsbalde. Reichenberg den 15. März 1870.

R. Forstamt. Wechtner.

Strümpfelbach.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger und Bürgen des verstorbenen Webers und Bürgers Jakob Sufferl werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen unfehlbar bei dem Waisengerichte oder Notariat schriftlich anzumelden und die Beweisurkunden vorzulegen. Den 11. März 1870.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Sulzbach.

Berichtigung.

In dem Gläubigeranruf vom 9. ds. Mts. in Nro. 31 ds. Bl. ist der Name unrichtig angegeben. Derselbe sollte nicht alt Bohn, sondern alt Behr heißen.

Theilungsbehörde.

Großhöchberg.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des † Johann Georg Gogel, gew. Bauern von Großhöchberg werden aufgefordert, ihre Ansprüche vor dem 23. März l. J. anzumelden, widrigenfalls bei der Verlassenschaftstheilung keine Rücksicht auf solche genommen würde. Den 5. März 1870.

R. Amts-Notariat Murrhardt. Dinkelacker.

Großhöchberg.

Verlassenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich gestorbenen Johann Georg Gogel, gew. Bauern in Großhöchberg kommt am

Mittwoch, den 23. März l. J., Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Spiegelberg das vorhandene Hofgut, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Backofen 2c.,

1/2 Mrg. 11,4 Mth. Gärten, 15/1 Mrg. 44,7 Mth. Acker und Wiesen, 8/1 Mrg. 22,7 Mth. Waldungen, 4/1 Mrg. 27,9 Mth. Waiden.

28/1 Mrg. 10, 7 Mth. im öffentlichen Aufsteich zum Verkaufe, wozu

Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 5 März 1870.

R. Amtsnotariat Murrhardt. Dinkelacker.

Ebersberg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Hirschwirth Schneider'schen Eheleute dahier kommt die vorhandene Fahrniß folgendermaßen zum Verkauf:

am Mittwoch den 23. März d. J. Silbergeschirr, Bücher, Kupfer, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr;

am Donnerstag den 24. März d. J. Faß- und Handgeschirr, Getränke: 3 Eimer 1868er und 14 Eimer 1869er Schilkerwein, 5 Eimer Obstmost, Vieh: 1 Paar Ochsen, 2 Kühe und 2 Kälber, Früchten, Heu und Stroh, Bettgewand, Manns- und Frauenkleider, Leinwand.

Der Verkauf beginnt je Morgens halb 9 Uhr und werden hiezu Liebhaber in die Hirschwirthschaft dahier eingeladen. Den 12. März 1870.

Waisengericht. Vorstand Gahmann.

Großaspach.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Erlenhau werden am nächsten Montag den 21. März d. J., von Morgens 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung im Aufsteich verkauft:

14 Kaster Buchene und birchene Scheiter, 7250 Stück Buchene und gemischte Wellen, 4 Stück Karrendämme, 2 Stück Eggenbögen, 65 Reichel.

Abfuhrwege sind gut, und das schöne Holz durchaus an solche gekocht. Den 14. März 1870.

Schultheiß God.